

# E-Learning verbindet.

Dipl.-Sozw. Cornelis Kater  
([kater@rrzn.uni-hannover.de](mailto:kater@rrzn.uni-hannover.de))

E-Learning-Support-Abteilung  
der Universität Hannover

26.09.2006

## Das LMS Stud.IP läuft seit Ende 2003 im Testbetrieb

- Interessierte Nutzer können das System nutzen
- Etwa 2000 Nutzer haben sich bis zu diesem Zeitpunkt angemeldet
- Keine offizielle Anbindung an die Universität, betrieb des im Rahmen des ELAN-Projektes
- Seit Ende 2005 Übernahme des Betriebes durch das Projekt HELCA bis 2008

## Universität setzt zur Veranstaltungsplanung HIS-LSF ein

- Vorlesungsverzeichnis wird nur noch online erstellt
- Alle Lehrveranstaltungen sollten in HIS-LSF gemeldet sein
- Betrieb durch die Verwaltung, Akzeptanz ist sehr schlecht, da kaum Kommunikation zwischen der Verwaltung und den Lehrenden stattfindet



# Workflow und Ergebnis der Anbindung

## Workflow seit dem Sommersemester 2006

- LSF ist als Master-System gesetzt
- Daten werden über eine selbst entwickelte Schnittstelle (Datenbank zu Datenbank) einmal pro Nacht importiert
- Richtung ist immer LSF → Stud.IP
- Daten werden in Stud.IP aktualisiert, bis Daten dort zum ersten Mal aktualisiert werden

## Ergebnis:

- Alle grundlegenden Daten stehen automatisch zur Verfügung
- Doppelte Datenhaltung entsteht ggf. nur, wenn sich Veranstaltungszeiten/Räume zur Laufzeit ändern
- Synergieeffekte für beide Systeme: Nutzung von LSF wird mittelfristig gefördert, da ein konkreter Nutzen mit der Datenerfassung in LSF erreicht wird
- Stud.IP verbindet Verwaltung und Lehrbetrieb



# Verbindung zu Bibliotheken

## 1. Verbindung: Bibliotheken

- Anbindung TIB/UB Hannover war vorgesehen
- Unproblematisch, da Schnittstelle bereits seit Jahren in Göttingen im Einsatz (gleiche technische Grundlage der Bibliothekssysteme)

## Ergebnis

- Synergieeffekte: Aktivitäten der Bibliothek im Hinblick auf den Aufbau eines digitalen Semesterapparates werden gefördert
- Stud.IP verbindet Bibliotheken und Lehrbetrieb



# Verbindung zu Lernmodulen

## 2. Verbindung: Lernmodule

- Verschiedene ILIAS-Installationen sind in Hannover im Einsatz
- Neu entwickelte E-Learning-Schnittstelle sollte Anwendung finden

## Ergebnis

- Nutzer können aus Stud.IP heraus Lernmodule und Online-Prüfungen in ILIAS absolvieren
- Eingangsprüfungen für ausländische Studierende werden zukünftig über die Kombination von Stud.IP und ILIAS angeboten
- Stud.IP verbindet Präsenzlehre und virtuelle Lehre



## 3. Verbindung: Evaluationen

- Mehrere Evaluationssysteme mit der Möglichkeit der Anbindung an Stud.IP stehen zur Verfügung: UniZensuns und EvaSys bietet beide Stud.IP Plugins an
- Auswahlverfahren für die Software ist noch am laufen

## Ergebnis

- Nutzer können aus Stud.IP heraus die Lehrveranstaltungsevaluation ausführen und den Status einsehen
- Synergieeffekte: Online-Evaluationen können einfach aus Stud.IP gestartet werden; weiterer Nutzen, wenn Veranstaltungsdaten in LSF eingepflegt werden
- Stud.IP verbindet Verwaltung und Lehrbetrieb



## 4. Verbindung: externe Seiten

- Stud.IP bietet einfache Möglichkeit, Daten über Veranstaltungen und Mitarbeiter im beliebigen Design dynamisch in fremde Webseiten einzubinden
- Hunderte von Institutswebseiten könnten relativ einfach durch das System ersetzt werden
- Anbindung auch problemlos über CMS möglich
- In Hannover zurzeit noch Diskussionsprozess, inwiefern das etablierte CMS Typo3 überhaupt noch eingesetzt werden muss, oder ob Stud.IP die Standard-Aufgaben komplett übernehmen kann

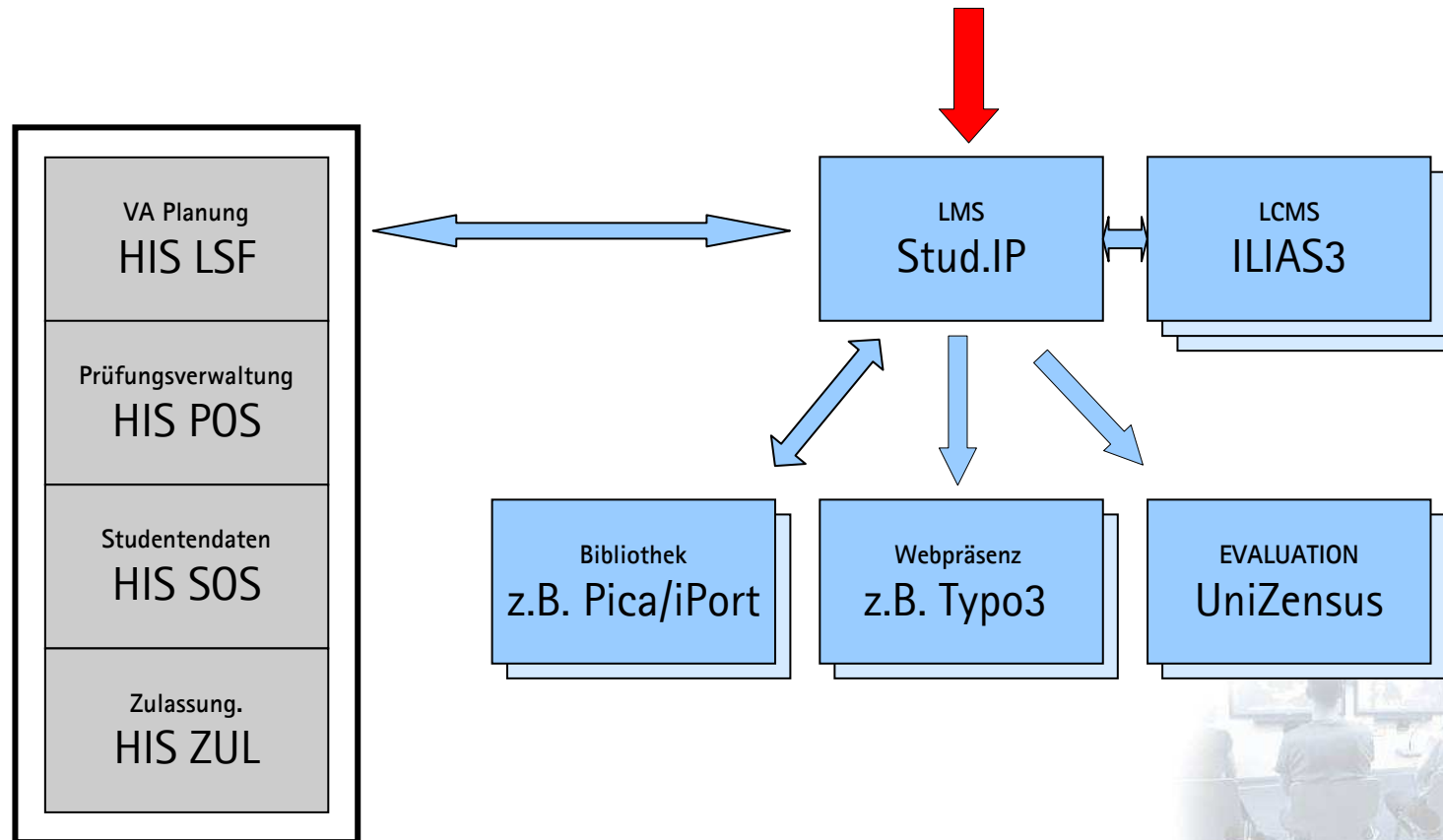
## Ergebnis

- Synergieeffekte: Institute müssen ihre Daten nur in LSF erfassen und können sie in Stud.IP weiterpflegen
- Stud.IP verbindet Institutsaufgaben und Verwaltung



# Überblick

Studierende, Dozenten, Mitarbeiter



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

